

Analyse: Ber. für $C_6H_6O_4$.

Procente: C 50.70, H 4.22.

Gef. » » 50.28, » 4.37.

Titration mit Ammoniak und Rosolsäure: 0.1489 g brauchen in der Kälte 10.95 ccm, in der Wärme 20.40 ccm Ammoniak, berechnet pro Aequivalent: 10.48 ccm. Folglich ist die Säure eine einbasische Lactonsäure.

In der Idee, aus dieser Lactonsäure ein Oximanhydrid,

COOH

$CH_3 \cdot CH \left\langle \begin{array}{l} \overset{\cdot}{C} \\ \underset{CH_2}{\cdot} \end{array} : \overset{N}{\cdot} \right\rangle O$, zu gewinnen, wurde sie mit salzsaurem

Hydroxylamin in Gegenwart überschüssiger Soda behandelt. Nach 24 Stunden Stehen wurde angesäuert und ausgeäthert und so eine weisse krystallinische, aber sonderbarerweise stickstofffreie Substanz in geringer Menge erhalten, die bei 195° schmolz, theilweise sublimirbar war und nach der Analyse die Zusammensetzung $C_6H_6O_4$ besitzt.

Analyse: Ber. Procente: C 50.70, H 4.22.

Gef. » » 50.71, » 4.30.

Zu weiteren Untersuchungen dieser Verbindung reichte das Material nicht aus; es ist aber sehr möglich, dass die Substanz identisch mit der hochschmelzenden Methyltrimethenyldicarbonsäure ist.

Ich beabsichtige zu untersuchen, ob sich von der Cumalinsäure und eventuell der Cinchonsäure aus den hier angeführten analog verlaufende Reactionen bewerkstelligen lassen, und bitte die Fachgenossen, mir dies Gebiet für einige Zeit überlassen zu wollen.

Zürich. Eidgen. Polytechnikum.

143. Emil Fischer: Ueber eine neue Bildungsweise des Isochinolins.

[Aus dem I. Berl. Univ.-Laborat.; eingegangen am 23. März.]

Der Gedanke, die aromatischen Derivate des Amidoacetaldehyds oder des Acetalamins durch Condensationsmittel in Isochinolin resp. dessen Abkömmlinge umzuwandeln, liegt so nahe, dass ich es für überflüssig hielt, meine darauf zielenden Versuche in den früheren Mittheilungen anzukündigen.

Da aber von anderer Seite die gleiche Absicht ausgesprochen wurde¹⁾, so glaube ich, um Collisionen zu vermeiden, die bisher gewonnenen Resultate kurz mittheilen zu sollen.

Das Hydrochlorat des Benzylamidoaldehyds, welches aus dem entsprechenden Acetal leicht dargestellt werden kann, löst sich in ab-

¹⁾ Diese Berichte 26, 421.

gekühlter rauchender Schwefelsäure mit dunkelrother Farbe unter Entwicklung von Salzsäure. Die Flüssigkeit nimmt allmählich den Geruch der schwefligen Säure an und hat nach 24 Stunden das Vermögen, Fehling'sche Lösung zu reduciren, gänzlich eingebüsst. Wird dieselbe dann mit Wasser verdünnt und mit Alkali übersättigt, so scheidet sich eine Base ab, welche durch Ausäthern leicht isolirt werden kann und die Eigenschaften des Isochinolins besitzt.

Für die Analyse diente das Chloroplatinat, welches aus der Rohbase direct rein erhalten wird.

Im lufttrockenen Zustande zeigte dieselbe die Zusammensetzung $(C_9H_7N)_2H_2PtCl_6 + 2H_2O$, welche für das Isochinolinchloroplatinat angegeben ist.

Analyse: Ber. Procente: H_2O 5.0, Pt 27.8.

Gef. » » 5.1, » 27.6.

Das Krystallwasser entweicht, wie bisher unbekannt war, schon beim mehrtägigen Stehen über Schwefelsäure vollständig.

Der Vergleich des Salzes mit einem Präparate anderer Herkunft, welches ich Hrn. S. Gabriel verdanke, ergab auch völlige Uebereinstimmung in Krystallform, Schmelzpunkt und Löslichkeit. Die Entstehung des Isochinolins aus dem Benzylamidoaldehyd ist ein complicirter Vorgang. Ausser der Wasserabspaltung findet offenbar eine Oxydation statt, welche durch die rauchende Schwefelsäure bewirkt wird.

Denn verwendet man an Stelle derselben gewöhnliche concentrirte Säure, so entsteht ohne Entwicklung von schwefliger Säure eine andere, ebenfalls mit Wasserdampf leicht flüchtige Base, welche vielleicht ein Hydroisochinolin ist.

Die condensirende Wirkung der rauchenden Schwefelsäure hat sich auch bei dem Benzoylacetamin bewährt. Dasselbe liefert bei dieser Behandlung in reichlicher Menge ein schön krystallisirendes, unzersetzt destillirendes Product, welches in Alkalien unlöslich und von dem Isocarbostryl ganz verschieden ist. Weitere Mittheilungen über die hier skizzirten Reactionen werden bald folgen.

144. A. Pinner: Ueber Nicotin.

[6. Mittheilung.]

(Eingegangen am 28. März.)

In dem soeben erschienenen Hefte dieser Berichte (S. 628) veröffentlicht Hr. Fritz Blau unter dem Titel: »Zur Constitution des Nicotins eine längere Abhandlung, deren Hauptinhalt eine Polemik gegen meine beiden letzten Mittheilungen über das Nicotin darstellt. Hr. Blau